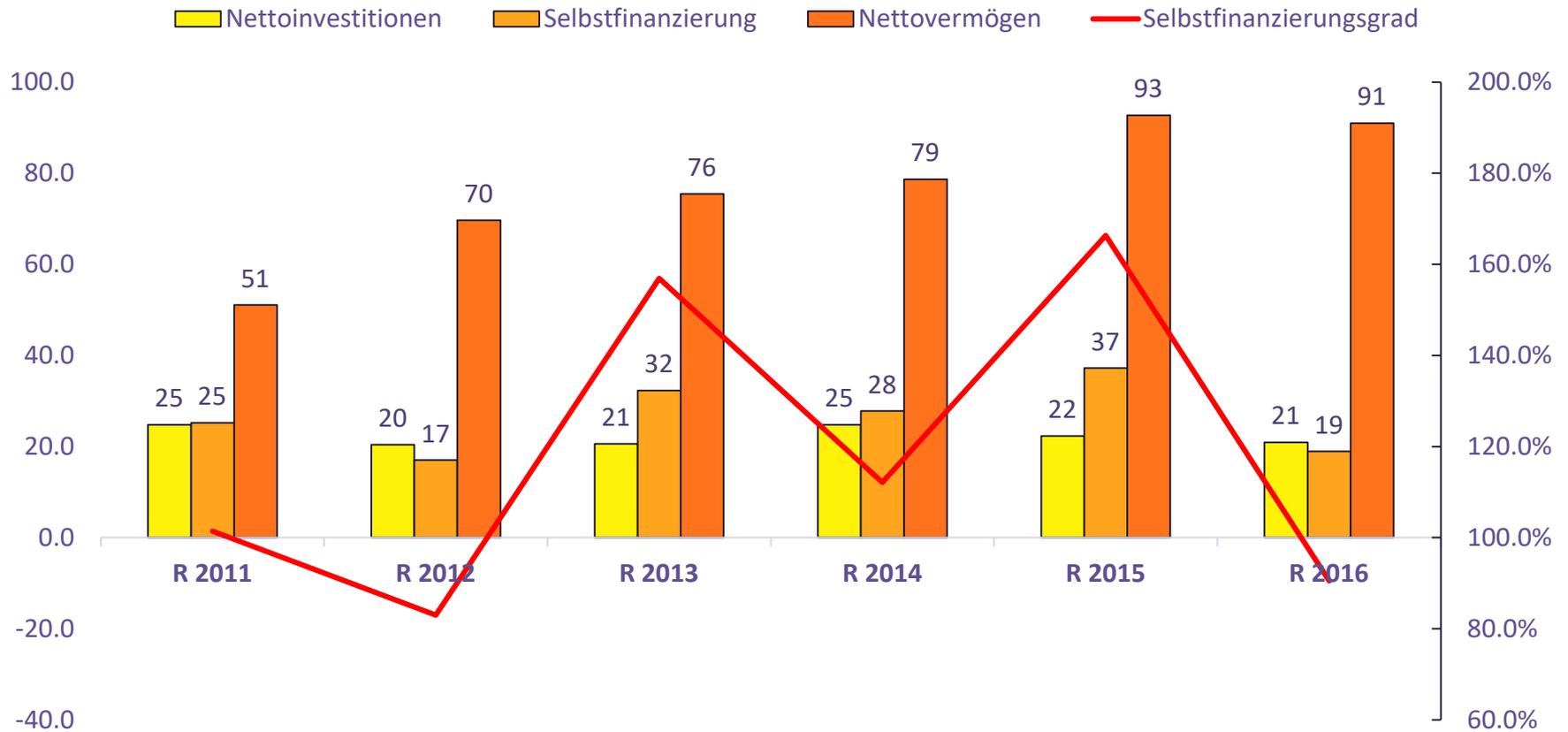


Gemeindetagung Finanzen 14. Juni 2017

Ablauf

1. Rückblick FD / Präsident Gemeindeverband
2. Finanzlage Kanton Uri FD
3. Finanz- und Lastenausgleich
- 3.1 Projekt Überarbeitung FiLa GS
- 3.2 Ressourcenausgleich FD
4. Steuerbereich AfSt
- 4.1 Stand Projekt URTax
- 4.2 Steuermonitoring
- 4.3 Rechtsentwicklung
5. Verschiedenes
Nächste Tagung: Vorschlag Mittwoch, 27. Juni 2018, 16.00 Uhr
6. Apéro

1. Rückblick



2. Finanzlage Kanton Uri (1a)

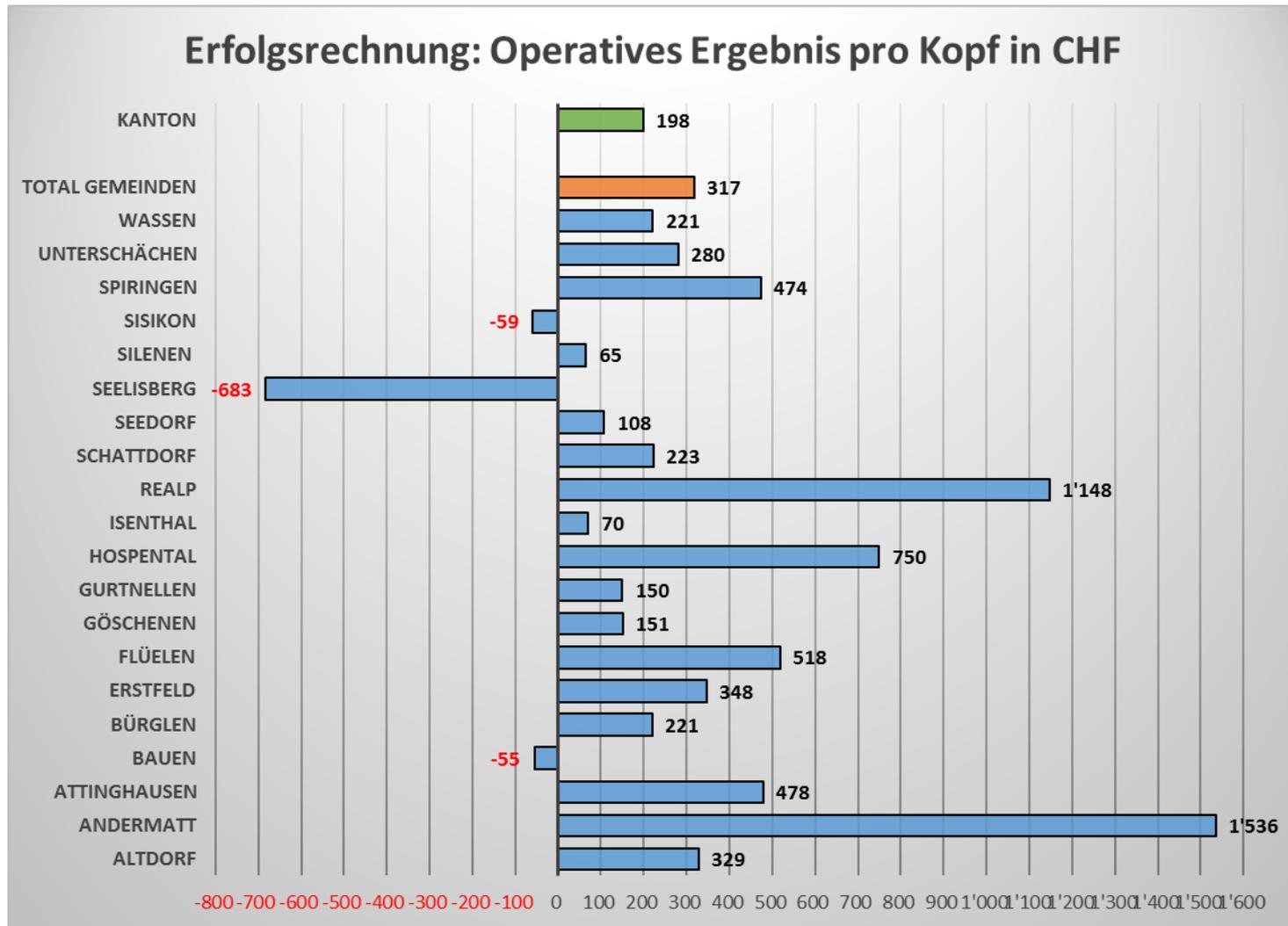
Erfolgsrechnung 2016

Werte in TCHF

	Gesamt- ergebnis Erfolgsrech.	a.o. Aufwand	a.o. Ertrag	Operatives Ergebnis	Bevölke- rung FiLa 2016	ord. Ertrags- überschuss pro Kopf
Altdorf	0	3'137	102	3'035	9'238	329
Andermatt	39	2'278	0	2'317	1'508	1'536
Attinghausen	244	526	0	770	1'611	478
Bauen	-9	0	0	-9	163	-55
Bürglen	277	600	0	877	3'974	221
Erstfeld	83	1'253	8	1'328	3'821	348
Flüelen	21	1'139	136	1'024	1'977	518
Göschenen	69	0	0	69	456	151
Gurtellen	76	11	0	87	580	150
Hospental	156	3	0	159	212	750
Isenthal	51	0	15	36	515	70
Realp	128	47	4	171	149	1'148
Schattdorf	245	900	17	1'128	5'052	223
Seedorf	16	1'127	948	195	1'812	108
Seelisberg	18	20	520	-482	706	-683
Silenen	0	229	87	142	2'179	65
Sisikon	6	0	29	-23	392	-59
Spiringen	356	47	1	402	848	474
Unterschächen	27	200	30	197	703	280
Wassen	0	95	0	95	429	221
Total Gemeinden	1'803	11'612	1'897	11'518	36'325	317
Kanton	8'500	0	1'200	7'200	36'325	198

Werte in CHF

2. Finanzlage Kanton Uri (1b)



2. Finanzlage Kanton Uri (2)

Herausforderungen

- Finanzplan 2017-2020 ohne Massnahmen aus FiLa WB2016
 - Saldo ER: 2018: **-10.1** Mio. CHF / 2019: **-8.6** Mio. CHF / 2020: **-9.8** Mio. CHF
- Optimierung Nationaler Finanzausgleich (Uri **-4.6** Mio. CHF/Jahr ab 2020)?
- Wasserzinsen Reduktion ab 2020 (10% entsprechen **-2.3** Mio. CHF/Jahr)?
- Steuervorlage 17?

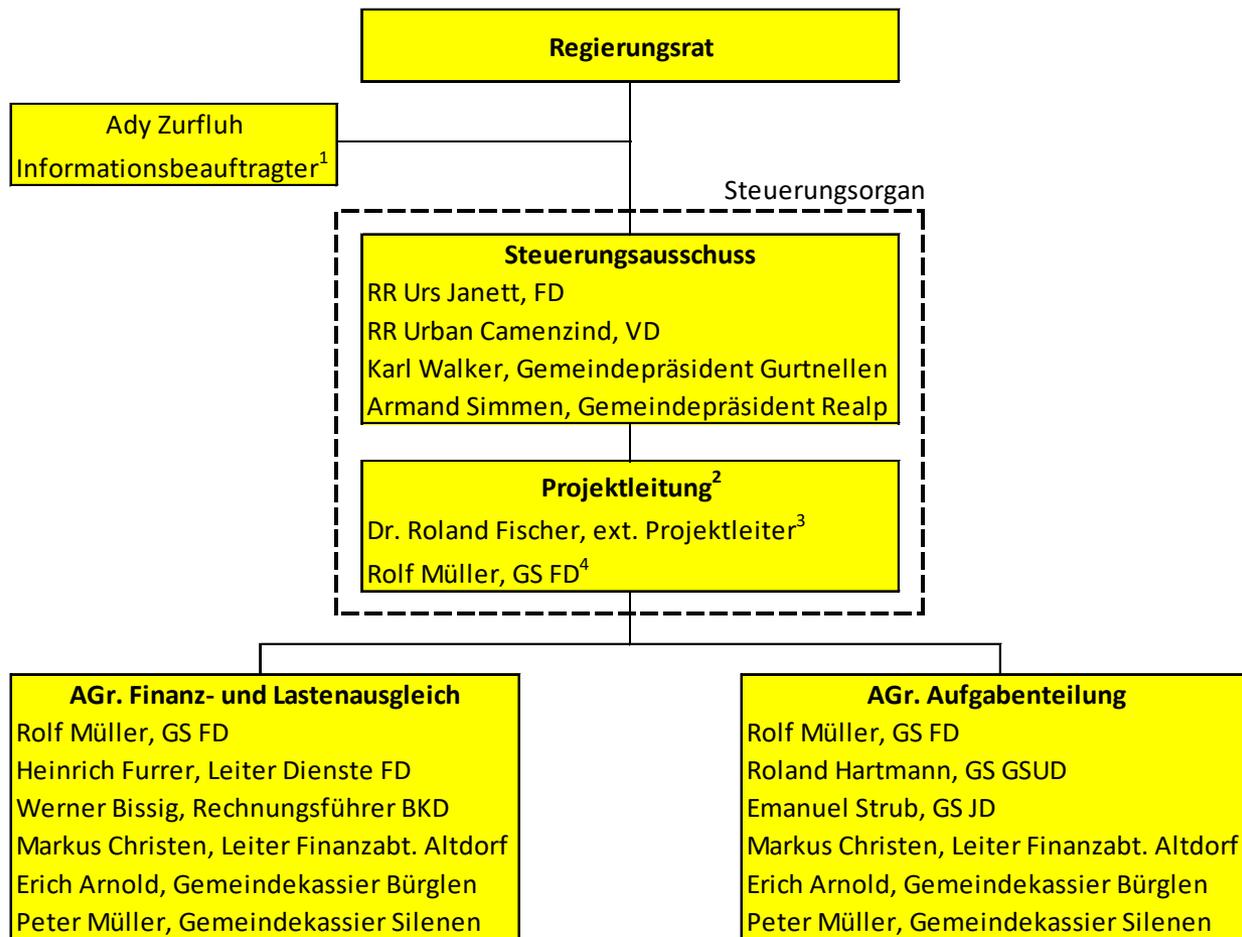
3. Finanz- und Lastenausgleich

3.1 Projekt Überarbeitung FiLa

Parlamentarische Empfehlung «Anpassung und Überarbeitung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleich in Zusammenarbeit mit den Urner Gemeinden»

1. Nach angemessenem Mitwirkungsverfahren mit den Gemeinden sind dem LR Steuerungselemente und Massnahmen zu unterbreiten.
2. Lastenverschiebung nicht primäre Zielsetzung sondern wer kann welche Aufgaben am effizientesten erfüllen.
3. Die Steuerbelastungsunterschiede sollen nicht übermässig grösser werden.
4. Dem LR sind die Massnahmen bis innert zwei Jahren zu präsentieren.
Die Umsetzung soll frühestens auf die nächste Wirkungsperiode erfolgen.
5. Allfälliger Härteausgleich ist zu prüfen damit die Gemeinden Zeit hätten, ihre Strukturen den neuen Gegebenheiten anzupassen.

3.1 Projekt Überarbeitung FiLa Projektorganisation



¹ Kann von Steuerungsorgan beratend beigezogen werden

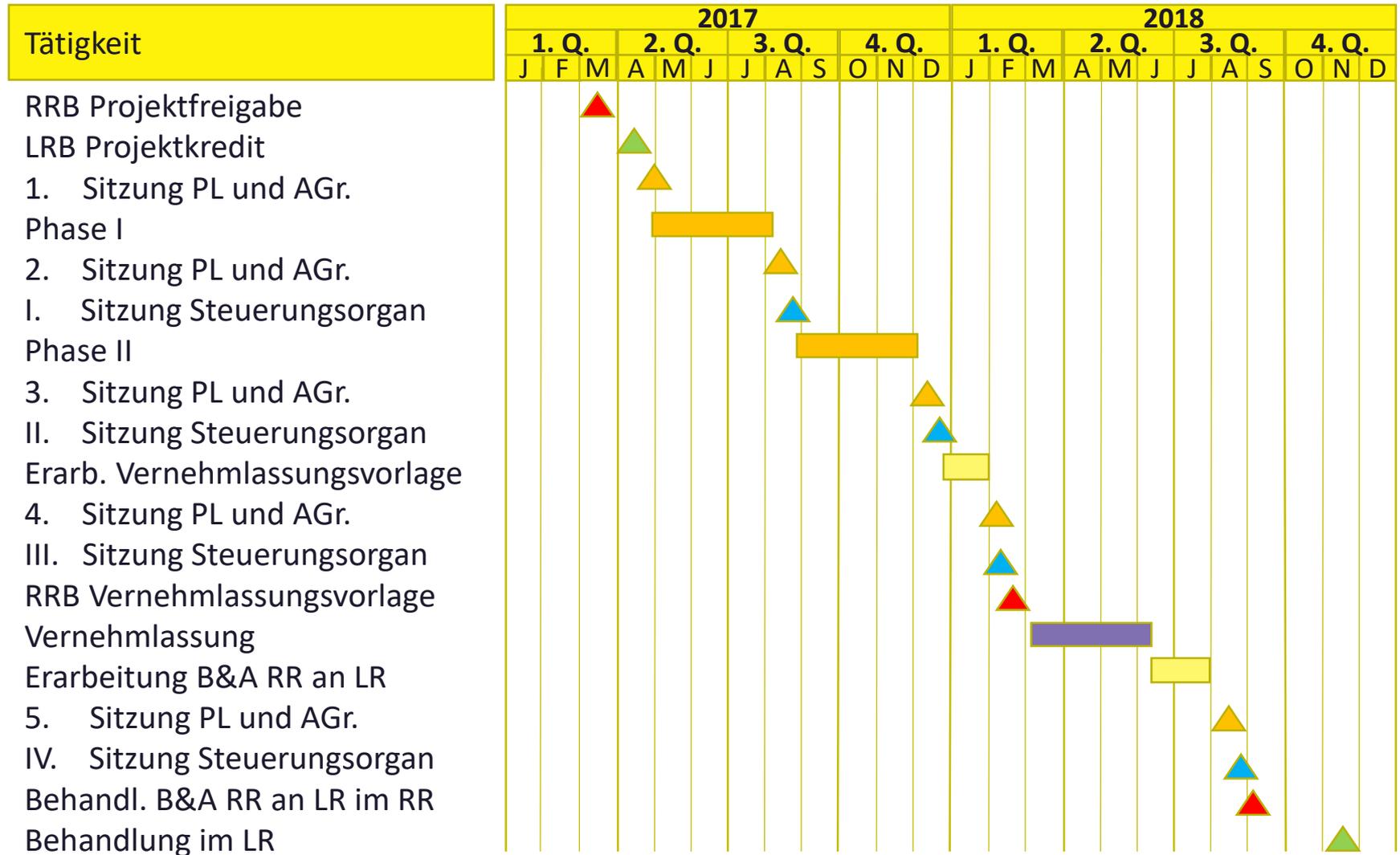
² Mitglied Steuerungsorgan jedoch nur in beratender Funktion

³ Der Gesamtprojektleiter leitet auch die Teilprojekte AGr. Finanz- und Lastenausgleich und AGr. Aufgabenteilung

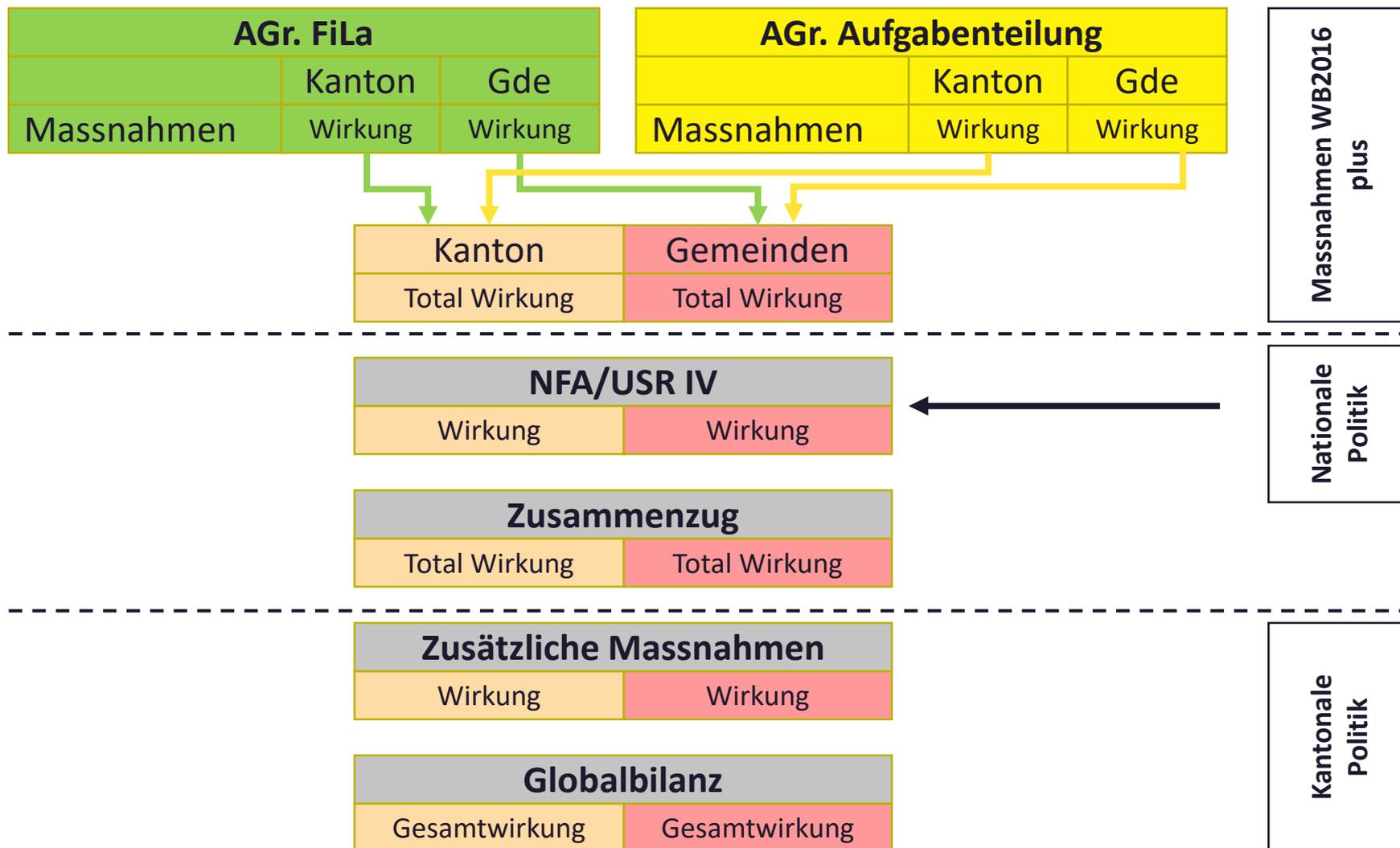
⁴ Der GS FD ist auch Mitglied der AGr. Finanz- und Lastenausgleich sowie der AGr. Aufgabenteilung

3.1 Projekt Überarbeitung FiLa

Projekttablauf



3.1 Projekt Überarbeitung FiLa Zusammenarbeit

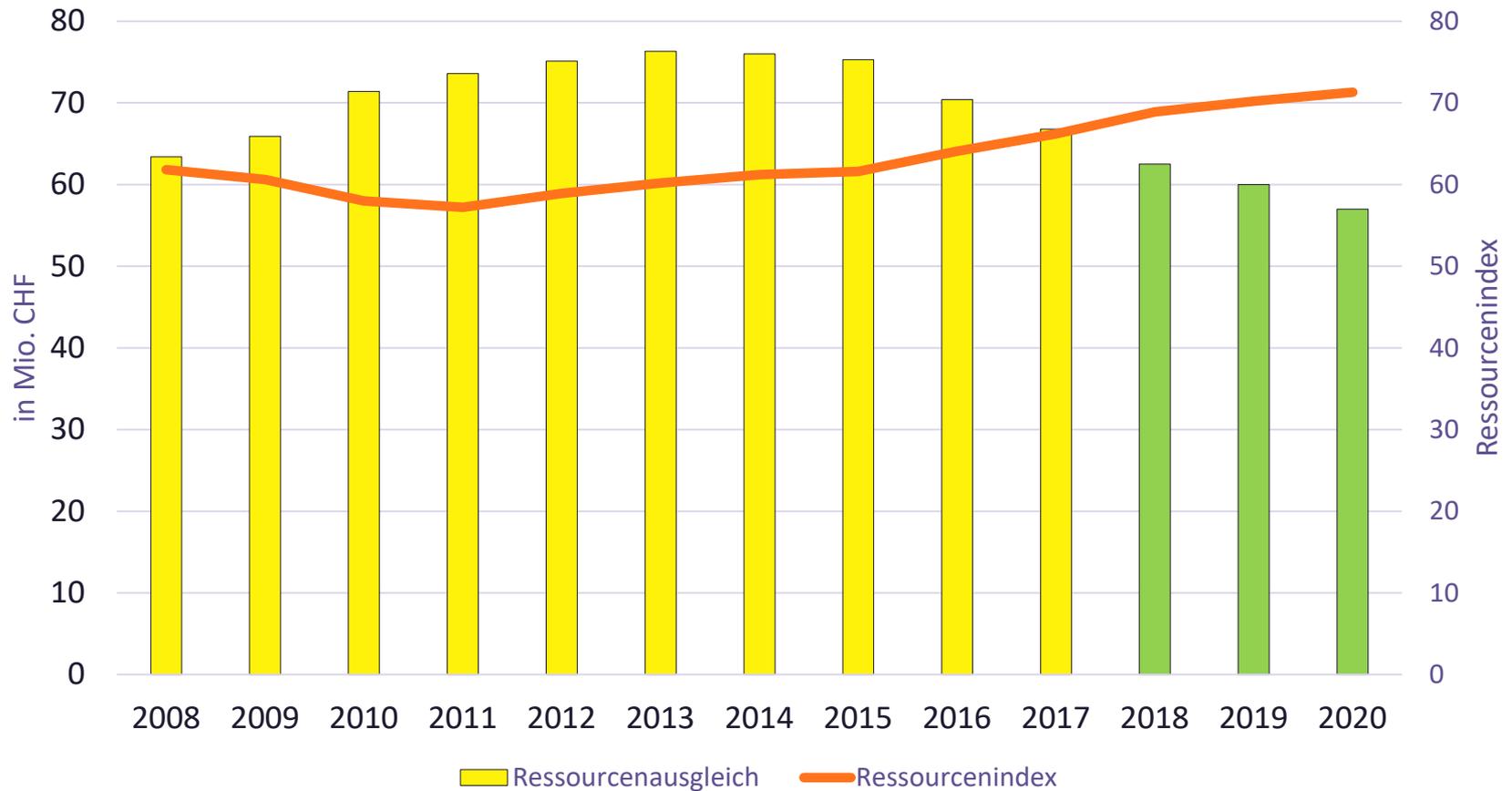


3.1 Projekt Überarbeitung FiLa

Stand der Arbeiten

- 01.05.2017 Kick-Off-Meeting der beiden Arbeitsgruppen
- *Herstellen des Informationsgleichstands*
 - *Diskussion der Projektablaufs*
 - *Auftragserteilung an Arbeitsgruppen*
- 15.05.2017 Erste Sitzung der AGr. Aufgabenteilung
- 16.05.2017 Erste Sitzung der AGr. FiLa
- *Klärung und Verfeinerung der Ausgangslage und der Rahmenbedingungen*
 - *Vermittlung von technischem Grundwissen und von Konzepten*
 - *Abgrenzung des Auftrags der Arbeitsgruppe*
 - *Erteilung von Aufträgen und Festlegung des Bedarfs für zusätzliche Expertisen*
- 07.06.2017 Zweite Sitzung der AGr. Aufgabenteilung
- *Darlegung der Ausgangslage und Erörterung des Handlungsbedarfs*
 - *Erarbeitung von möglichen Stossrichtungen für eine neue Lösung*
 - *Erste Beurteilung der Alternativen und Festlegung des weiteren Vorgehens*
- 12.06.2017 Zweite Sitzung der AGr. FiLa
- *Darlegung der Ausgangslage und Erörterung des Handlungsbedarfs*
 - *Erarbeitung der materiellen Ziele der Anpassungen*
 - *Erste Berechnung von Lösungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Ziele*

3.2 Ressourcenausgleich (1)



3.2 Ressourcenausgleich (2)

Provisorischer Ressourcenausgleich FiLa 2017 (Stand: 12. Juni 2017)

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr.	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr.	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr.	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr.
	----- Einzahlung	----- Auszahlung	----- Auszahlung	
	1	2	3	4 = [1 + 2 + 3]
Altdorf	-950'505	0	0	-950'505
Andermatt	-413'792	0	0	-413'792
Attinghausen	0	148'963	300'577	449'540
Bauen	-28'397	0	0	-28'397
Bürglen	0	271'591	548'014	819'605
Erstfeld	0	283'560	572'165	855'725
Flüelen	-147'234	0	0	-147'234
Göschenen	0	1'703	3'435	5'138
Gurtellen	0	85'694	172'913	258'607
Hospental	0	21'243	42'865	64'108
Isenthal	0	161'198	325'263	486'461
Realp	-26'143	0	0	-26'143
Schattdorf	-221'365	0	0	-221'365
Seedorf	0	173'442	349'969	523'411
Seelisberg	0	27'403	55'293	82'696
Silenen	0	216'552	436'957	653'509
Sisikon	0	17'599	35'512	53'111
Spiringen	0	194'937	393'343	588'280
Unterschächen	0	170'874	344'787	515'661
Wassen	0	12'678	25'581	38'259
	-1'787'436	1'787'436	3'606'675	3'606'675
	Einzahlung	Auszahlung	Auszahlung	
	RA an Gemeinden	RA von Gemeinden	RA des Kantons	

4. Steuerbereich

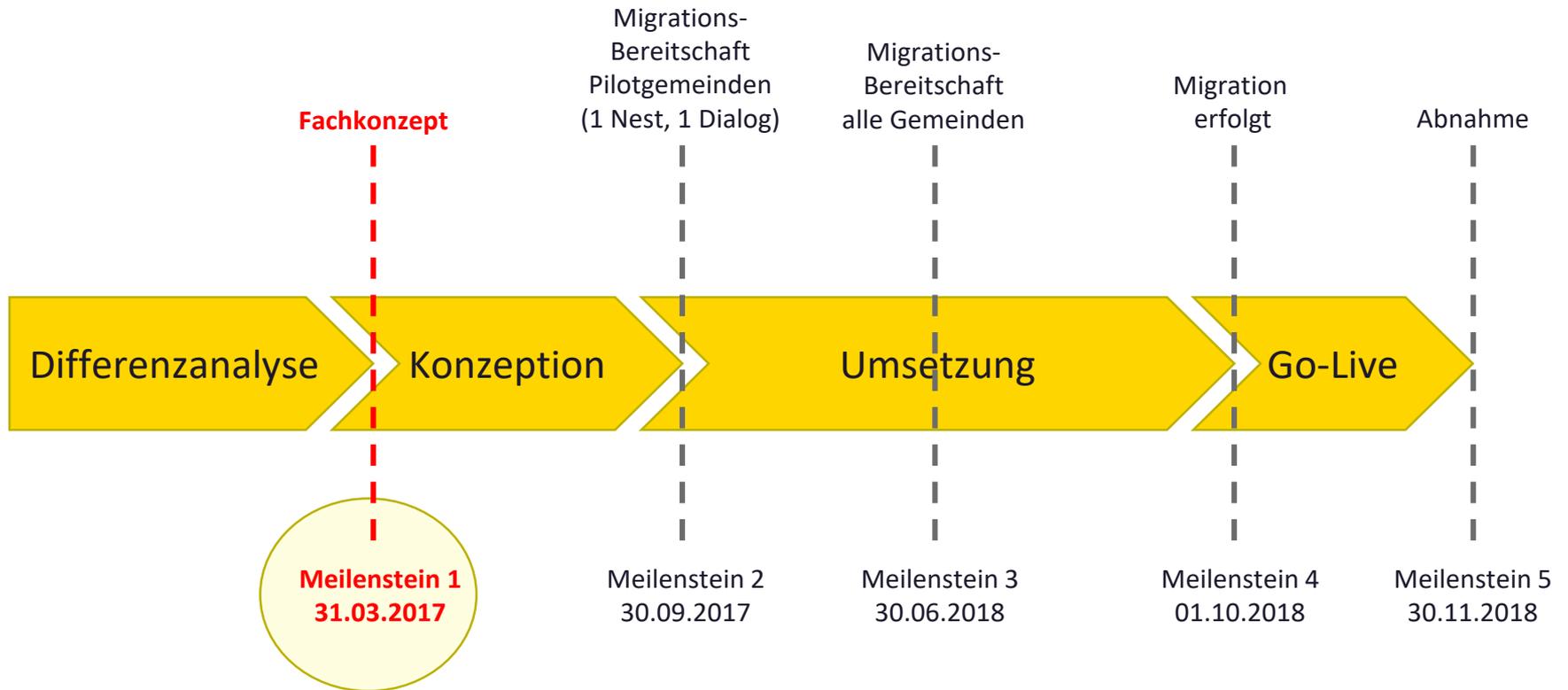
4.1 Stand Projekt URTax



Rückblick

- Arbeitsgruppe «Differenzanalyse» leistete viel Arbeit
- Arbeitsgruppe erstellte ein Fachkonzept und erarbeitete acht Anträge
- Projektlenkungsausschuss prüfte diese Anträge
- Regierungsrat fällte am 14. März 2017 vier Grundsatzentscheide auf Empfehlung vom Projektlenkungsausschuss
- Projektlenkungsausschuss fällte weitere Entscheide und nahm am 23. März 2017 den 1. Meilenstein ab

1. Rückblick



2. Beschlüsse des Regierungsrats

1. Verrechnungssteuer ab Steuerperiode 2018

- Keine Rückerstattung von Verrechnungssteuern in bar
- Verrechnung mit Kantons- und Gemeindesteuerbetrag



Wertschriften- und Guthabenverzeichnis 2016

Rückerstattungsantrag für die eidg. Verrechnungssteuer 2016

Formular 2

Name

PID-Nr.



2. Beschlüsse des Regierungsrats

2. Geldkonto

- Vereinfachung des Zahlungsverkehrs
- Gemeinsames Geldkonto für die direkte Bundes-, Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern sowie ggf. Feuerwehersatzabgabe

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per		Einzahlung für / Versement pour / Versamento per	
Steuerrechnung 2019			
Konto / Compte / Conto CHF		Konto / Compte / Conto CHF	
15 233 . 15		15 233 . 15	
Einbezahlt von / Versé par / Versato da		Einbezahlt von / Versé par / Versato da	
609		482/03	
Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione		Keine Mitteilungen anbringen Pas de communications Non aggiungete comunicazioni	
		Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento	



2. Beschlüsse des Regierungsrats

3. Inkasso direkte Bundessteuer

- Aufgabenverschiebung vom Kanton zu den Gemeinden
- Abrechnung mit der Eidg. Steuerverwaltung bleibt beim Kanton
- Hauptsteuerdomizil ist für Steuerinkasso DBSt zuständig
- Steuerpflichtige haben EINE Zuständigkeit «single point of contact»

Direkte Bundessteuer



&

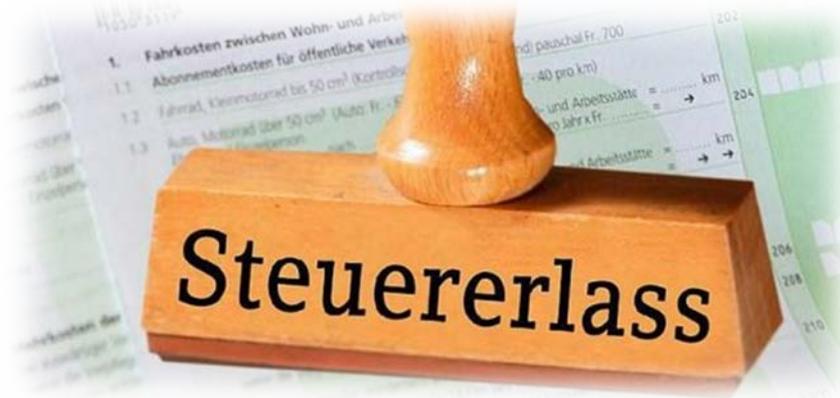


Kantons-, Gemeinde-,
Kirchensteuern und
Feuerwehrrersatzabgabe

2. Beschlüsse des Regierungsrats

4. Erlasswesen

- Aufgabenverschiebung von den Gemeinden zum Kanton
- Zuständig für: Direkte Bundessteuer, Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern



3. Ergebnisse der Differenzanalyse



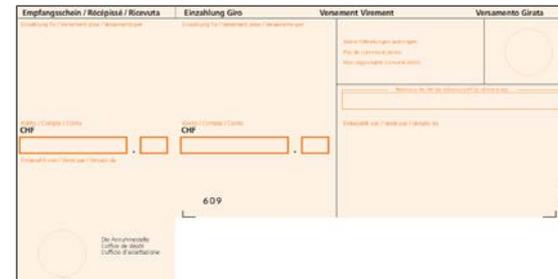
1. Inkassogebühren

- Einheitliche Mahn-, Inkassogebühren etc. im Kanton



2. Verarbeitung ESR

- Maschinelles Einlesen zentral beim Kanton
- Verarbeitung (ESR-Clearing) durch die zuständigen Gemeinden



3. Ergebnisse der Differenzanalyse

3. Steuerabrechnung (Steuerabschluss)

- Abschluss erfolgt zentral beim Kanton für Kantons-, Gemeinde-, Kirchensteuern und ggf. Feuerwehrrersatzabgaben



4. Massenverarbeitung und -versand

- Rechnungs-, Mahnläufe etc. erfolgen zentral an einem Ort nach einem fixen Produktionsplan.
- Einzeldruck am Arbeitsplatz soll weiterhin möglich sein.



Projektrisiko

- Risiko von nicht umsetzbaren Feuerwehr-Reglementen
- Umsetzbar:
Feuerwehersatzabgabe, falls dienstpflichtige Person keinen Dienst leistet (= subjektbezogene Abgabe)
- Nicht umsetzbar:
Feuerweh**abgaben** auf Objekten (= objektbezogene Abgaben)



Vorschlag

- Erhebung objektbezogener Abgaben über eine andere Applikation
- Anpassung der Feuerwehr-Reglemente

Aufgabenverschiebungen

- Entlastung der Gemeinden
 - ❖ Abtretung Steuererlass an den Kanton
 - ❖ Wegfall der Steuerabrechnung
- Belastung der Gemeinden
 - ❖ Übernahme Inkasso DBSt nat. Personen

Tätigkeitsrapport

- Rapportierung ab **1. Mai 2017 bis 30. April 2018** die von Aufgabenverschiebungen betroffenen Tätigkeiten

Wichtig

- Projekt URTax hat keinen Einfluss auf Budget 2018



FINANZDIREKTION
Projekt URTax

Ausgabe April 2017

Projekt URTax – eine wegweisende Zusammenarbeit

Editorial

Mit dem vorliegenden Newsletter «URTax» informieren wir erstmals in dieser Form über den aktuellen Stand zum Projekt URTax.

Basierend auf der Arbeit aus der Definitionsphase zum Projekt hat im 4. Quartal 2016 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern von Gemeinden und Kanton zusammen mit der KMS AG, eine Differenzanalyse erarbeitet.

Die Arbeitsergebnisse wurden in einem Richtkonzept dokumentiert und bilden die Basis für die ab April 2017 laufenden Konzept- und Umsetzungsarbeiten zur gemeinsamen Steuerlösung NEST im Kanton Uri.

Es wurden Anträge zur Prozessoptimierung an den Regierungsrat und an den Projektlenkungsausschuss definiert.

Der Regierungsrat hat am 14. März 2017 die Entscheide zur Einführung eines gemeinsamen Geldkontos und die Gutachten der Verrechnungsteuer auf dem Steuerverfahren sowie die Aufgabenverschiebungen beim Inkasso der direkten Bundessteuer und im Steuererlasswesen genehmigt.

Urs Wähni,
Gesamtleiter

Das Projekt URTax

Das Projekt URTax verfolgt das Ziel, kanton- und gemeindeübergreifend eine einheitliche Steuerlösung mit einer gemeinsamen Datenbasis zu schaffen. Die gemeinsame Lösung ermöglicht für alle im Steuerwesen beteiligten Parteien eine Optimierung der heutigen Prozessabläufe durch die weitgehende Bezielung von Schnittstellen. Ausserdem bildet sie die unabdingbare Grundlage für die effiziente Umsetzung von zukünftigen E-Government-Lösungen.

Der Landrat unterstützt die Stossrichtung der Regierung und bewilligte den Verpflichtungskredit über 1,2 Millionen Franken für die Umsetzung des ersten Teilprojekts «Migration» zur Schaffung der gemeinsamen Steuerlösung NEST einstimmig.

Meilenstein 1 erreicht!

Der Projektlenkungsausschuss hat am 23. März 2017 den Meilenstein 1 abgenommen.



Erstes Teilprojekt

Das erste Teilprojekt erstreckt sich auf einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Projektleitung nimmt damit bewusst Rücksicht auf die zum Teil knappen personellen Ressourcen bei den Gemeinden und beim Kanton.

Das erste Teilprojekt «Migration» wird in fünf Meilensteine (M1 bis M5) aufgeteilt und gestaffelt umgesetzt, mit dem Ziel, bis zum 30. September 2018 die gemeinsame Datenbasis zu schaffen.

Ab dem 1. Oktober 2018 werden die Mitarbeitenden der Gemeinden und des Kantons mit der gemeinsamen Steuerlösung arbeiten.



Ergebnisse der Differenzanalyse

Die Arbeitsgruppe «Differenzanalyse» hat an vier Workshops viel Vorarbeit geleistet und folgende Grundratsentscheide erarbeitet:

- **Verrechnungsteuer**
Die Ansprüche aus Verrechnungsteuern werden ab der Steuerperiode 2018 nicht mehr in bar rückgestellt, sondern mit dem Steuerbetrag verrechnet.
- **Inkassogebühren**
Die Inkassogebühren werden für die Kanton- und die Gemeindesteuern vereinheitlicht.
- **Geldkonto**
Die Zahlungseingänge aller Steuern für Bund, Kanton, Gemeinden und Kirchgemeinden sowie die Feuerwehrersatzabgaben werden auf ein gemeinsames Geldkonto fliessen.
- **Einzahlungsscheine**
Die schnelle Verarbeitung von Einzahlungsscheinen mit Referenznummern (ESR) wird täglich zentral beim Kanton und das ESR-Clearing durch die zuständige Gemeinde ausgeführt.
- **Inkasso direkte Bundessteuer**
Das Inkasso für die direkte Bundessteuer natürlicher Personen wird künftig durch die Gemeinden vollzogen (=single point of contact).
- **Steuerberechnungen (Steuerabzüge)**
Die Steuerberechnungen für die Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern werden zentral beim Kanton erfolgen.
- **Steuererlasswesen**
Die Steuererlassgesuche für die direkte Bundessteuer, die Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern werden zentral beim Kanton bearbeitet.
- **Massenverarbeitung und -versand**
Die Massenverarbeitung und der Versand dieser Unterlagen wird künftig von einem Ort zentral vorgenommen.



Projekt URTax, April 2017 / Seite 2



Auswirkungen

Die Aufgabenverschiebungen wirken sich ab 2019 direkt auf die Arbeitsbelastung der Gemeinden und des Kantons aus. Was bedeutet dies für die Gemeinden:

- Ein Mehraufwand durch die Übernahme des Inkassos der direkten Bundessteuer;
- Eine Entlastung beim Steuererlasswesen infolge Abtretung dieser Aufgabe an den Kanton und
- eine Entlastung bei den Steuerberechnungen infolge des Wegfalls dieser Aufgabe.



Folgende Schritte stehen an

- **Tätigkeitszeiträume**
Mitarbeitende bei den Gemeinden und beim Kanton rapportieren ihre Tätigkeit in den von Aufgabenverschiebungen betroffenen Bereichen (Steuererlass, Inkasso direkte Bundessteuer und Steuerberechnung). Die Projektleitung stellt eine Vorlage zur Verfügung.
- **Start der Teilprojekte**
Nach Ostern starten die einzelnen Teilprojekte «Prozesse», «Migration und Technik» sowie «Output-Management».
- **Feuerwehrersatzabgaben**
KMS prüfte, ob in allen Gemeinden die Feuerwehr-Reglemente über die NEST-Applikation umgesetzt werden können. Hier besteht gegebenenfalls Anpassungsbedarf bei den Reglementen oder im Vollzug.

Sie bleiben informiert

Die Projektleitung wird die vom Projekt URTax Betroffenen regelmässig mit dem Newsletter «URTax» über den Stand der Dinge orientieren.



Steuererklärung

- Einreichfrist ab nächster Steuerperiode **31. März 2018**
- Einführung von eFristenerstreckungen
- Einheitliche Fristgewährung und Mahnverfahren

Mahnverfahren

- 3 Mahnstufen über alle Steuerarten (inkl. Direkte Bundessteuer)
- Einheitliche Gebühren:
 - ❖ 1. Mahnung: kostenlos
 - ❖ 2. Mahnung: CHF 20.00
 - ❖ 3. Mahnung: CHF 20.00
 - ❖ Betreibungsbegehren CHF 20.00

4.2 Steuermonitoring



4.2 Steuermonitoring

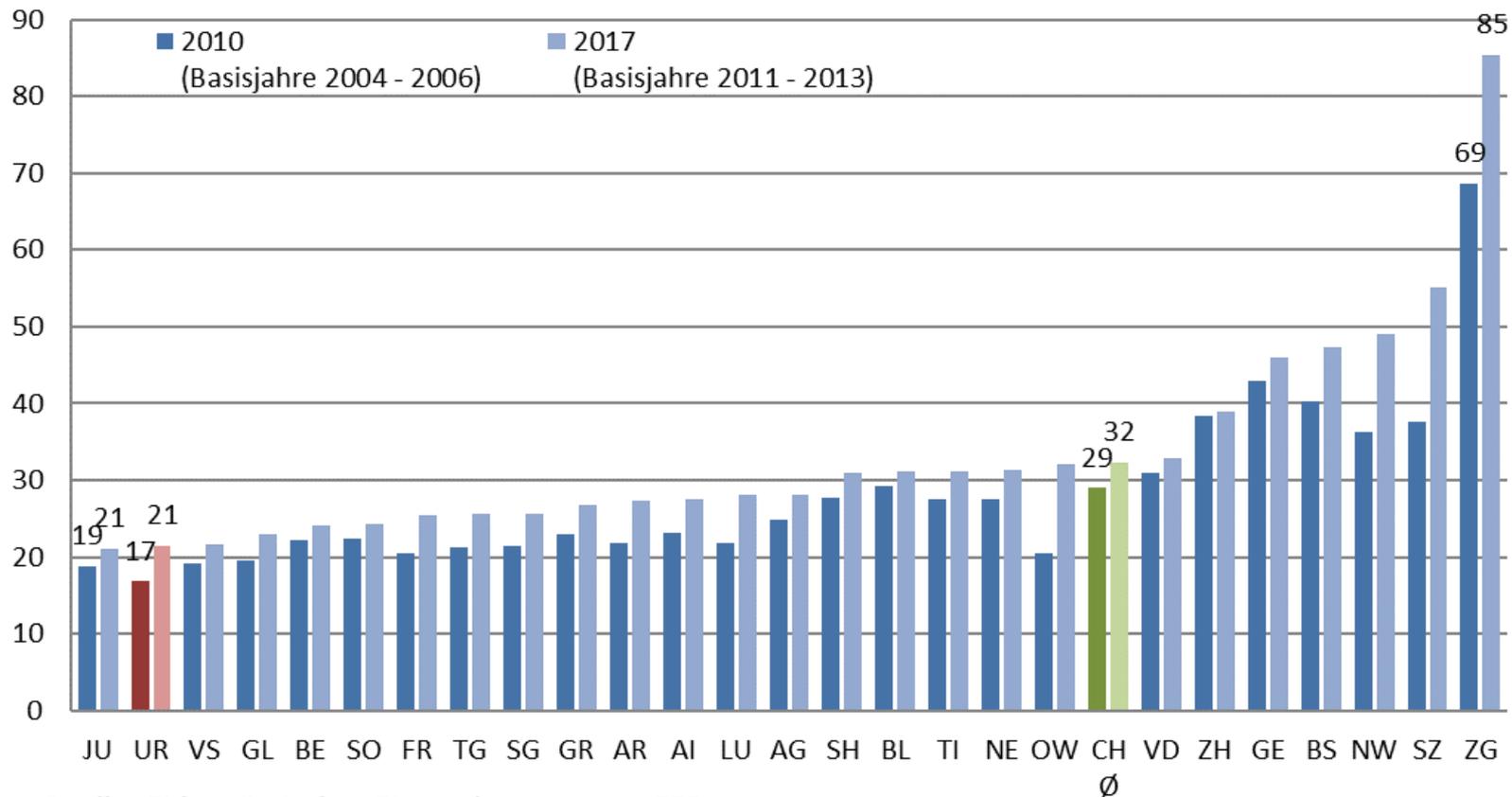
Steuerstrategie der Urner Regierung

Ziele:

1. Senkung der Steuerbelastung für natürliche Personen Richtung zentralschweizerisches Mittel
Steuervorlage 2008: **Einführung Flat Rate Tax**
2. Senkung der Steuerbelastung für juristische Personen Richtung Niveau wichtigster Konkurrenten im interkantonalen Standortwettbewerb
Steuervorlage 2006: **Halbierung der Steuersätze**
3. Einfachheit und Transparenz der Steuergesetzgebung
Steuervorlage 2010: **Totalrevision der Urner Steuergesetze**

4.2 Steuermonitoring

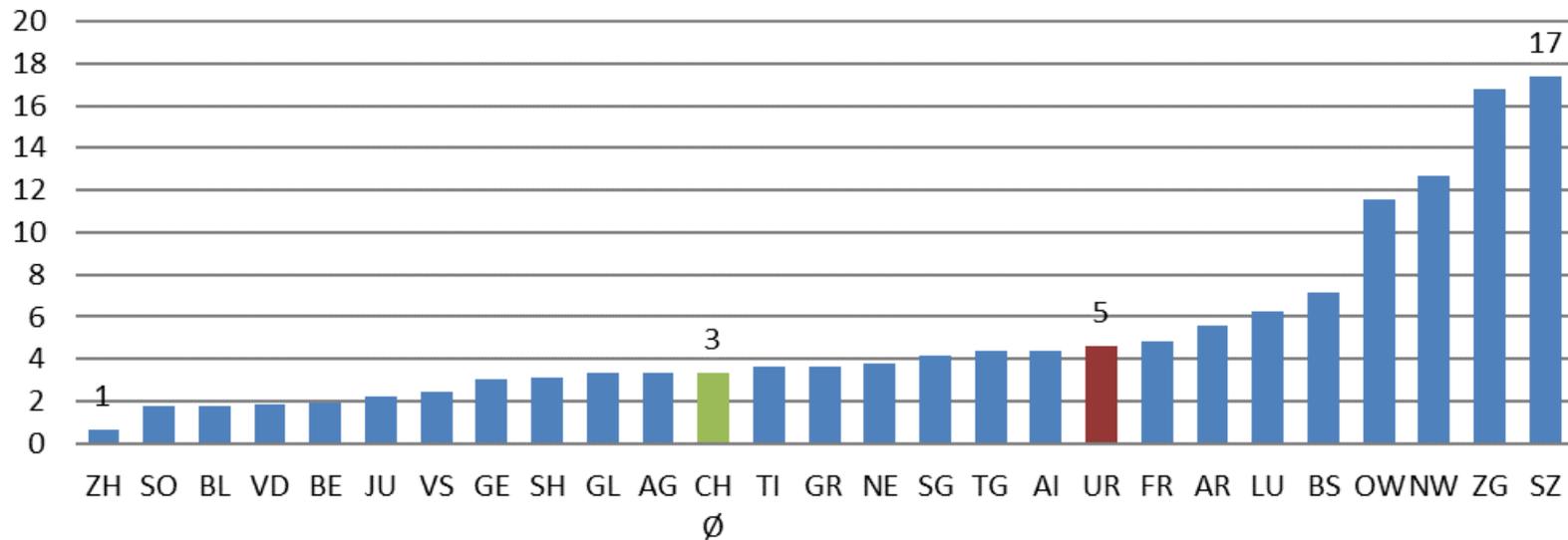
Ressourcenpotential in TFr. Pro Einwohner 2010 und 2017 (Reihenfolge 2017)



Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

4.2 Steuermonitoring

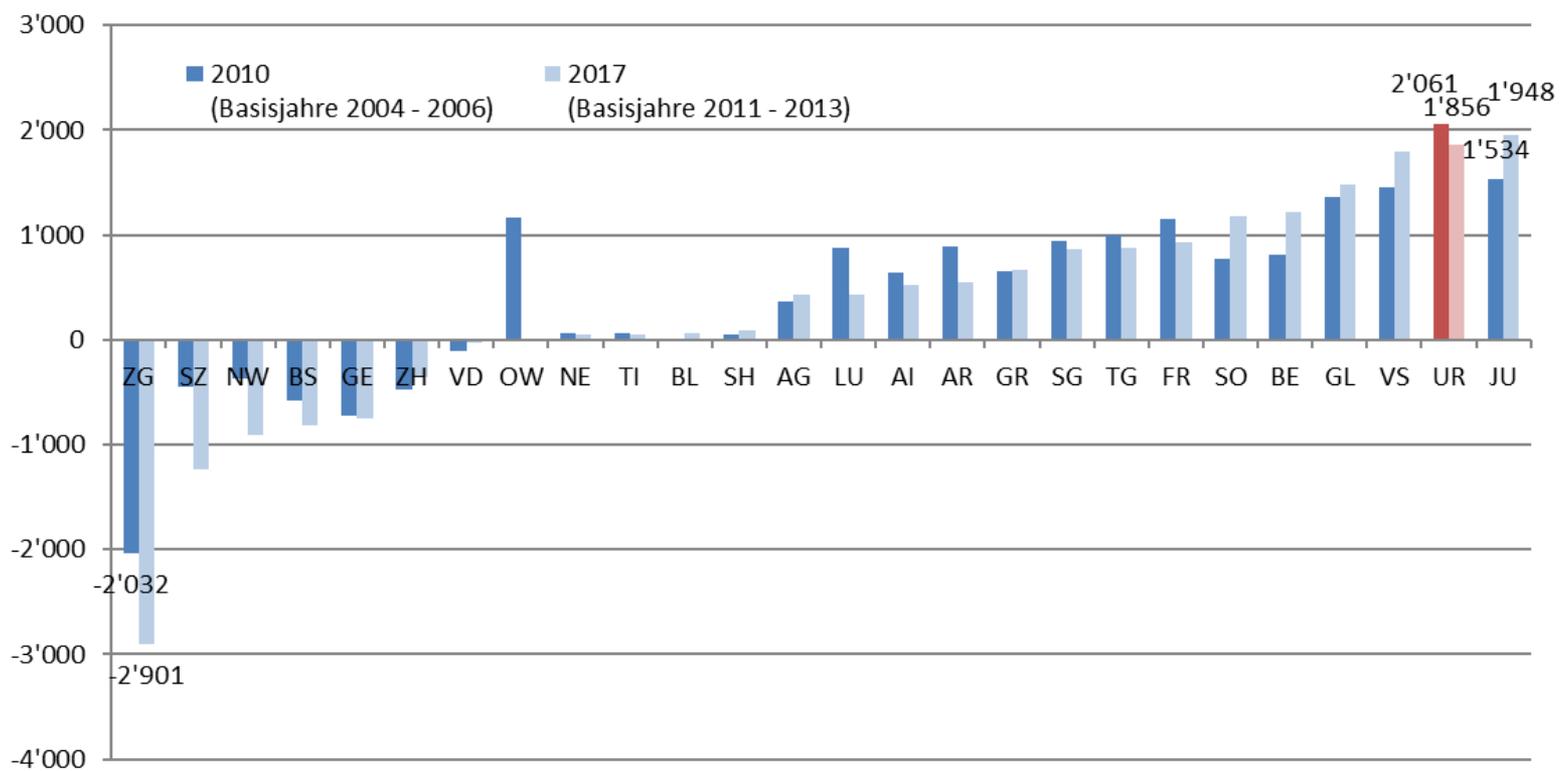
Veränderung Ressourcenpotential pro Einwohner 2010 und 2017 in TFr.



Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

4.2 Steuermonitoring

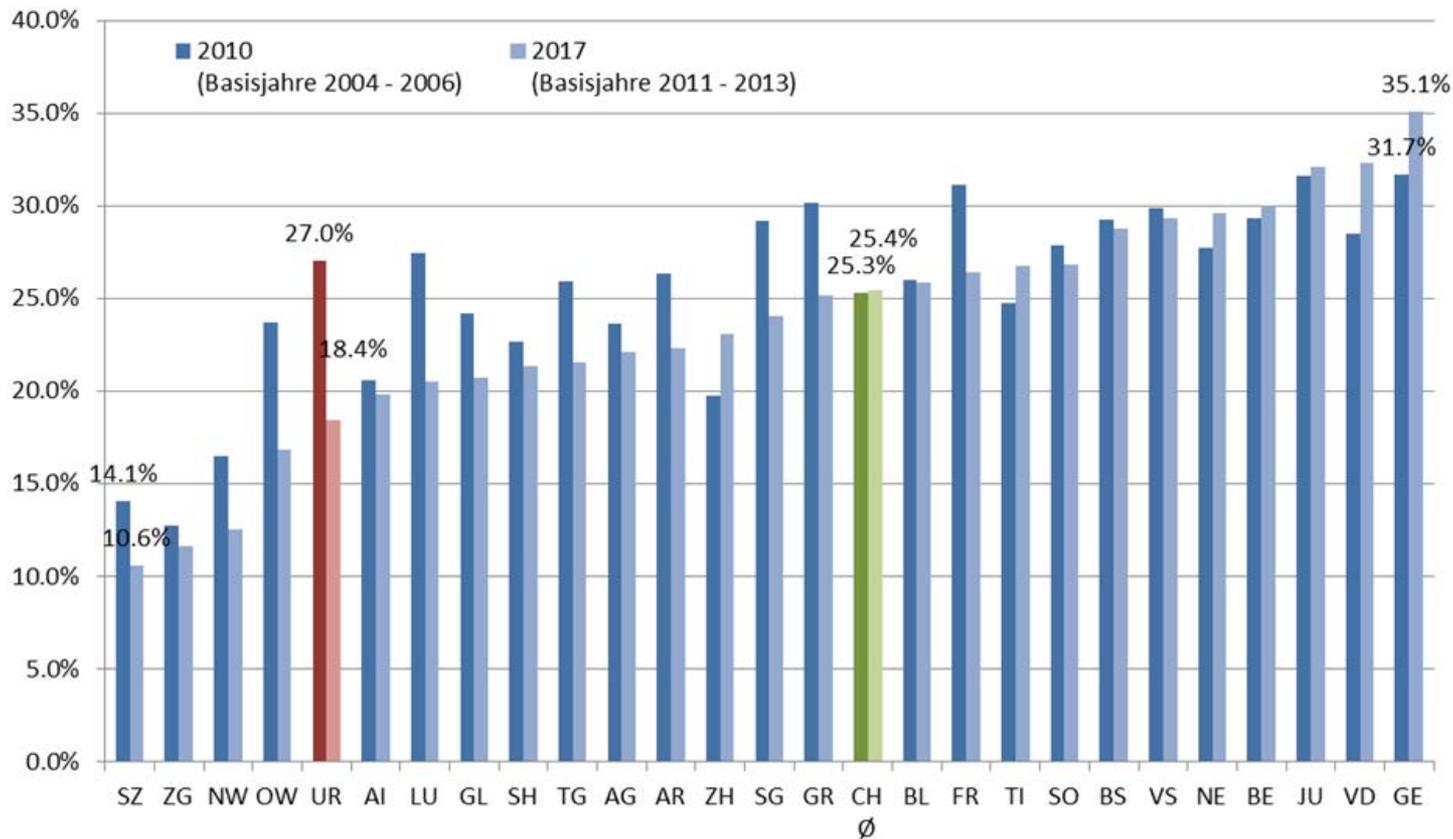
Ressourcenausgleich pro Kopf in Franken 2010 und 2017 (Reihenfolge 2017)



Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

4.2 Steuermonitoring

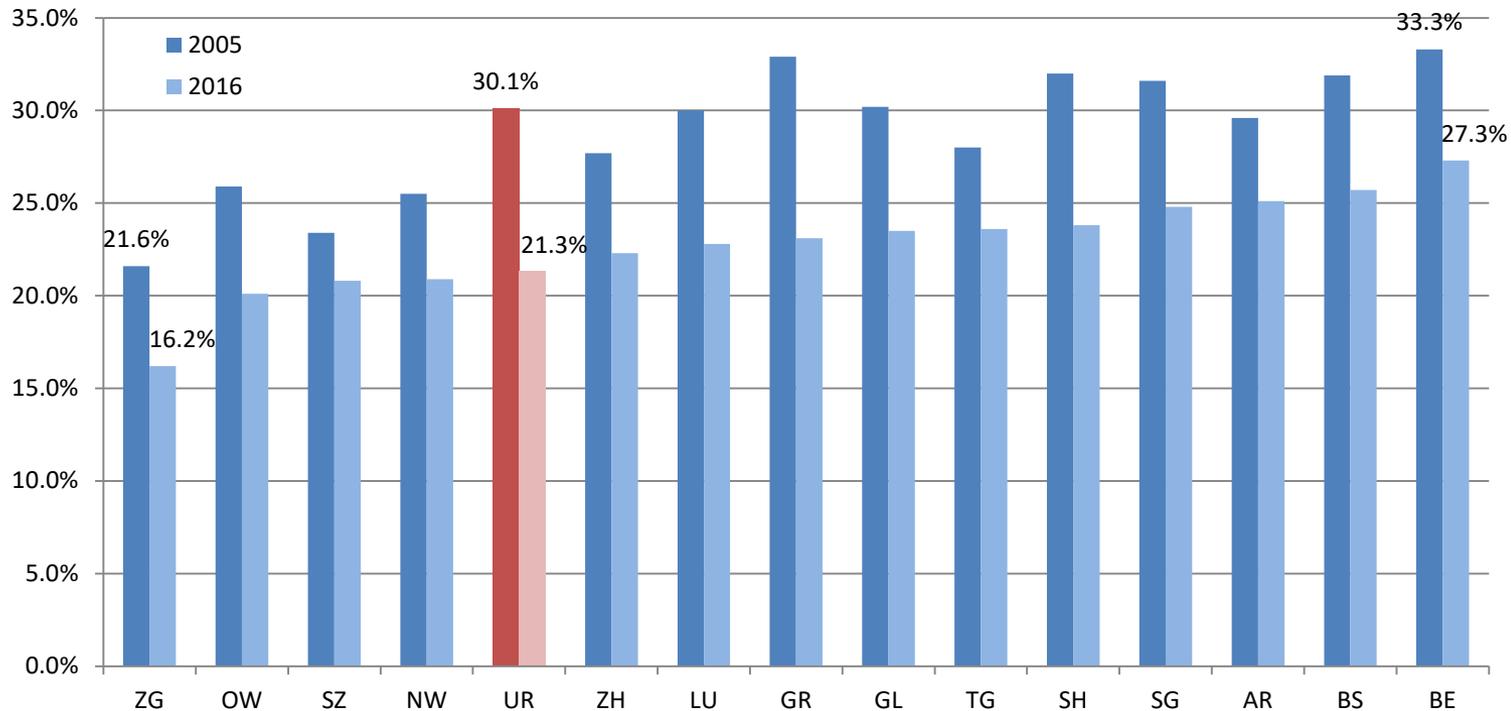
Steuerausschöpfung in % vom Ressourcenpotential 2010 und 2017 (Reihenfolge 2017)



Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

4.2 Steuermonitoring

Einkommensbelastung: BAK-Basel Taxation Index 2005 und 2016 für hoch qualifizierte Arbeitskräfte

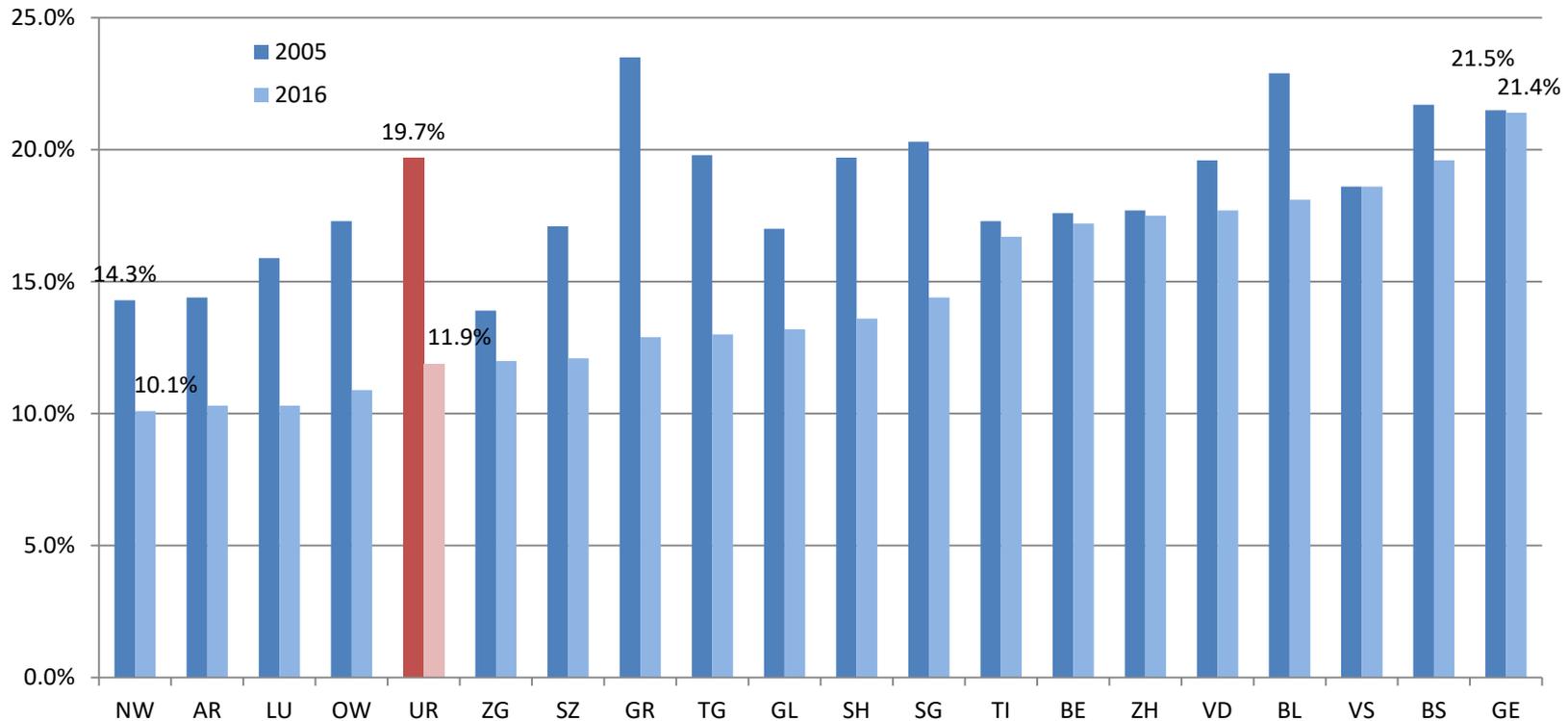


Die Steuerbelastung (in %) für **verheiratete** Person mit **zwei Kindern** (6 - 12 Jahre),
Alleinverdienerhaushalt, am Kantonshauptort mit Nettoeinkommen von 100'000 Euro

Quelle: BAKBASEL, ZEW

4.2 Steuermonitoring

Gewinnbelastung: BAK-Basel Taxation Index 2005 und 2016 für Unternehmen

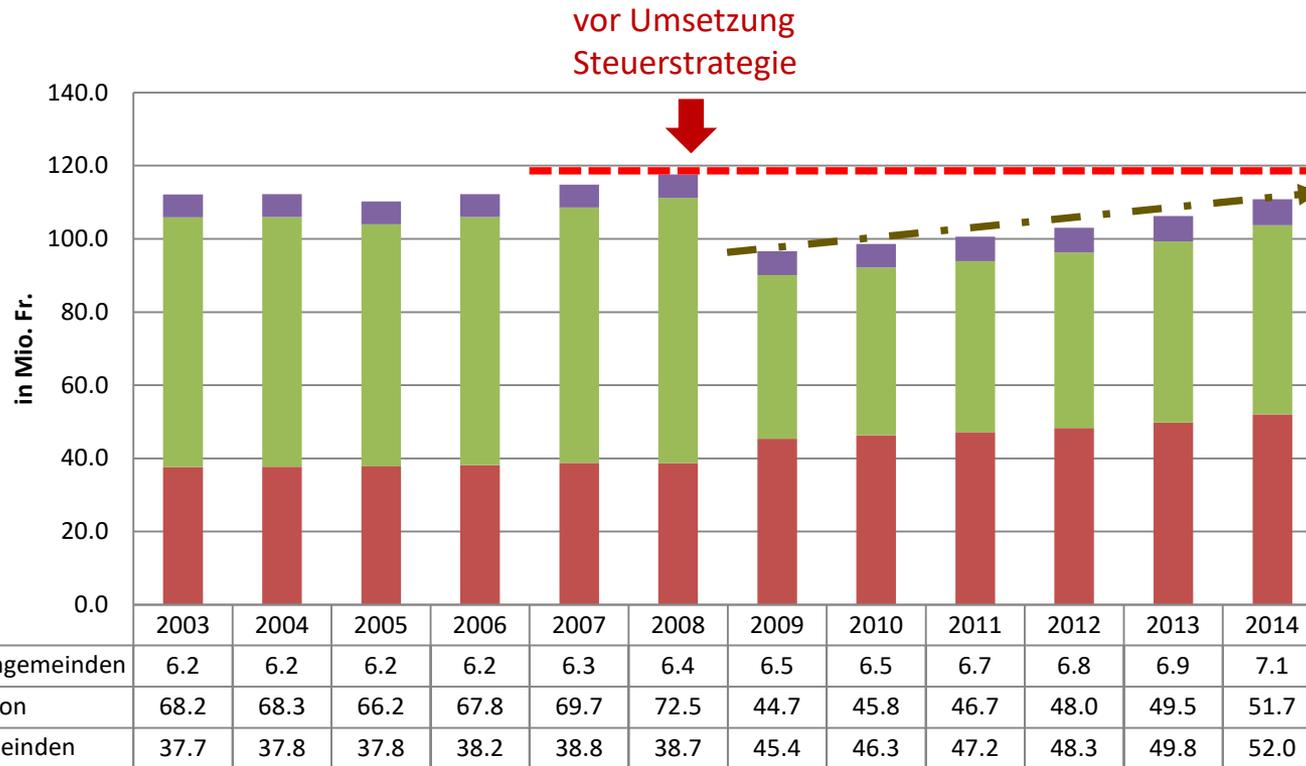


Die Steuerbelastung für Unternehmen bezieht sich auf den kantonalen Hauptort.

Quelle: BAKBASEL, ZEW

4.2 Steuermonitoring

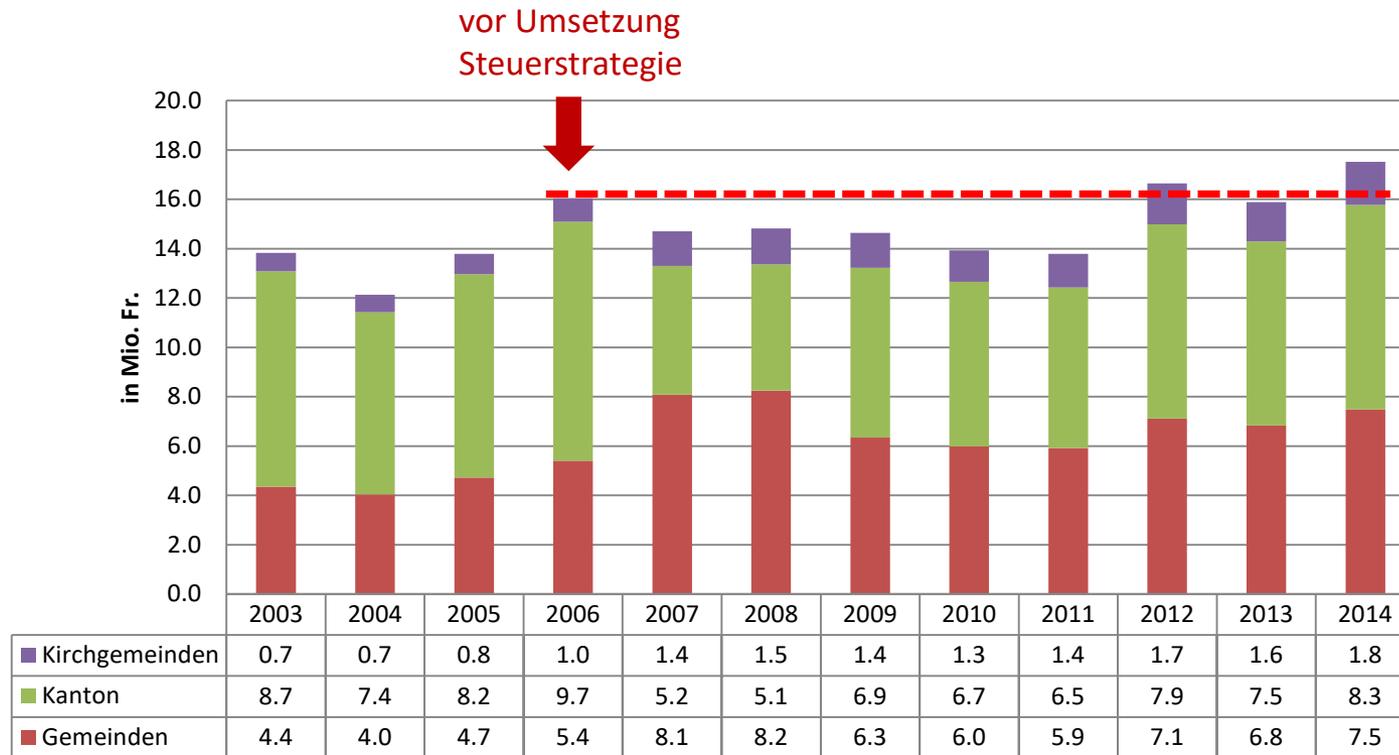
Entwicklung Einkommenssteuern natürliche Personen in Mio. Franken



Quelle: Amt für Steuern Uri (Kumulationssollabrechnungen)

4.2 Steuermonitoring

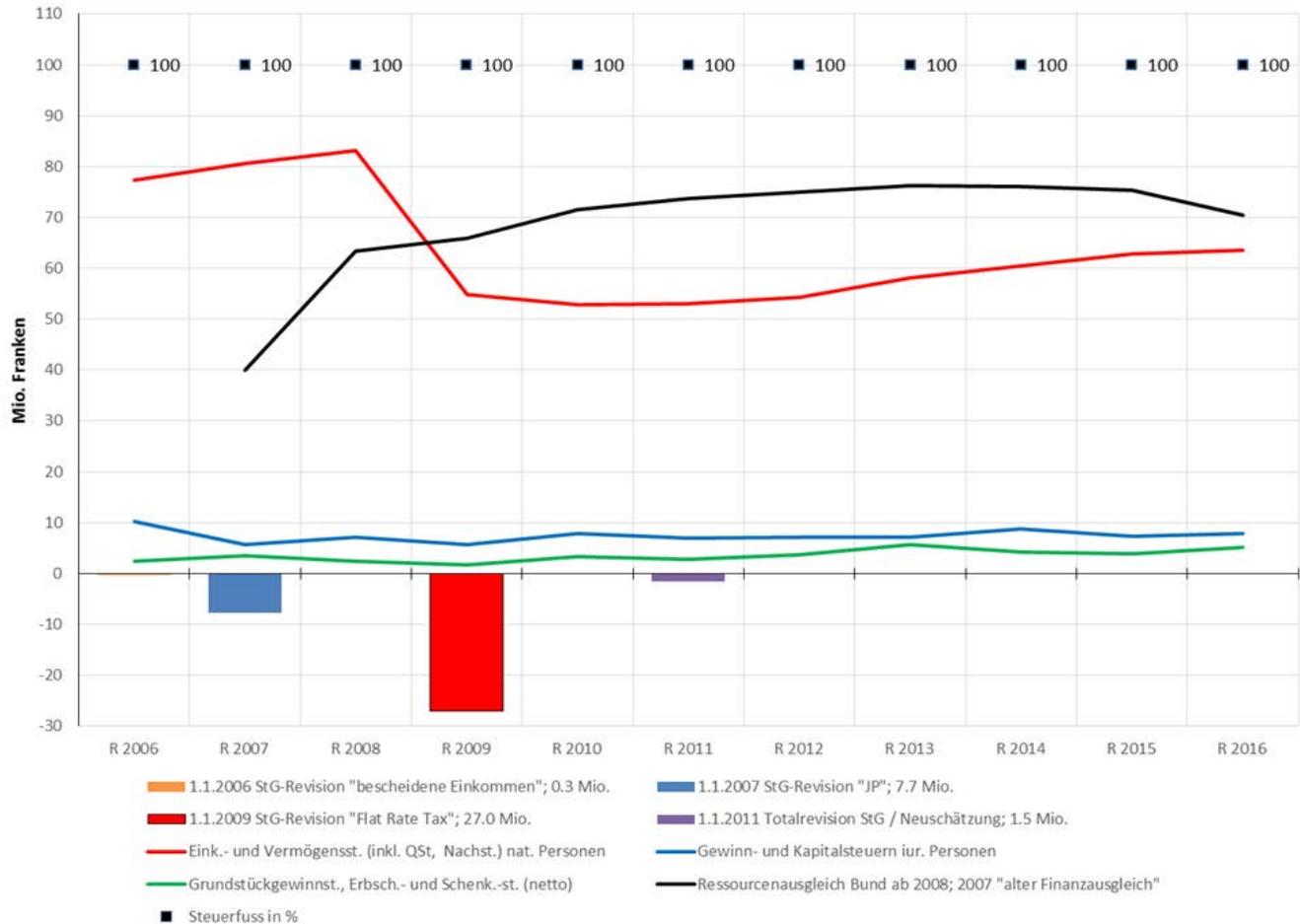
Entwicklung Gewinnsteuern juristischer Personen in Mio. Franken



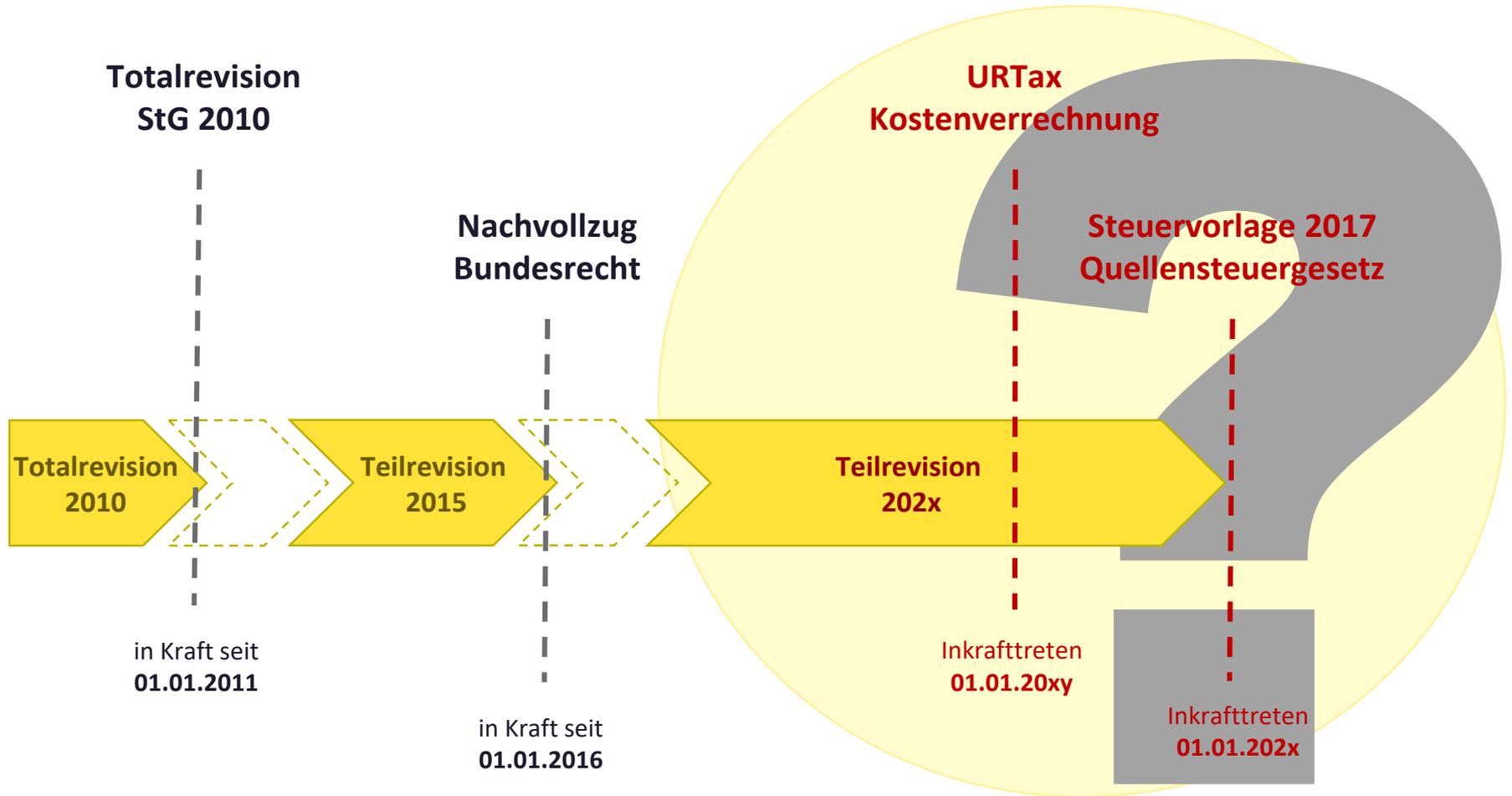
Quelle: Amt für Steuern Uri (Kumulationsollabrechnungen)

4.2 Steuermonitoring

Steuereinnahmen / Ressourcenausgleich gemäss Kantonsrechnung kombiniert mit erwarteten Steuerausfällen gemäss Steuervorlagen 2006 bis 2016



4.3 Rechtsentwicklung



5. Verschiedenes

Teilrevision der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kanton Uri (FHV)

Von der Revision betroffene Bereiche:

5. Abschnitt: Haushaltgleichgewicht und Finanzkennzahlen

8. Kapitel: Finanzkontrolle

Provisorischer Meilensteinplan:

Vernehmlassung 6. Juli – 6. Oktober 2017

Beschluss Regierungsrat 7. November 2017

Behandlung im Landrat 13. Dezember 2017

In Kraft setzen 1. Januar 2018

Die vorgesehenen Änderungen (Schuldenbremse) im Abschnitt 5 gelten nur für den Kanton. Im Rahmen der Vernehmlassung sollen jedoch den Gemeinden konkrete Fragen im Hinblick auf eine Revision des Reglements über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden gestellt werden. Diese Inputs können dann für die Erarbeitung einer entsprechenden Revisionsvorlage als Grundlage dienen.

5. Verschiedenes

Vorschlag für nächste Tagung:

Mittwoch, 27. Juni 2018, 16.00 Uhr

6. Apéro

